

JOHANNES KLAIS ORGELBAU

GMBH & CO. KG

® 02 28/63 24 84/63 68 84

D 5300 BONN 1 KÖLNSTRASSE 148

Per Eilpost

29. Juni 1988 "/Be.

Kerkfabriek
Kristus Koning
Louis Strausstraat 1

2020 Antwerpen

Betr.: Antwerpen, Christ König, Überarbeitung der Orgel

Sehr geehrte Damen und Herren,

es ist für mich eine große Ehre, zur Restaurierung einer der bedeutendsten elektro-pneumatischen Orgeln meines Vaters mit aufgefördert worden zu sein. Mit den Jahren habe ich mehr und mehr die Instrumente dieser Zeit schätzen gelernt. Diese Orgel hat mir mein Vater persönlich am 8. April 1956, noch während meiner Ausbildungszeit, vorgeführt.

Mit Freude habe ich daher das Gutachten Ihres Sachberaters Herrn Koos van de Linde studiert, das mit Datum vom 17. Mai dieses Jahres zugeschickt wurde, jedoch erst am 1. Juni hier in Bonn einging. Der Poststempel zeigt, daß wohl infolge der freundlicherweise angefertigten deutschen Übersetzung die Versendung später erfolgte.

Am 14. Juni dieses Jahres besichtigte ich die Orgel erneut in Gegenwart des Pfarrers, des Sachverständigen, einiger Herren der Kerkfabriek sowie meines Mitarbeiters in Belgien, Dr. Guido Peeters / Antwerpen.

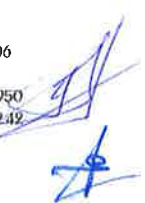
Diese Einsicht war für mich von Wichtigkeit, obwohl meine Mitarbeiter Willi Beier vom 6. bis 8.1.1980 und Hans-Peter Klein am 23.8.1985 schon weitere Unterlagen über dieses interessante Instrument mitgebracht hatten.

Bei den Gesprächen am 14. Juni dieses Jahres wurde vereinbart, daß Ihr Orgelsachberater Koos van de Linde sich die von mir restaurierte Orgel meines Vaters (Baujahr 1937) in der Benediktiner-Abtei Münsterschwarzach bei Würzburg/Deutschland anschauen sollte. Am 27. Juni dieses Jahres nahm sich Herr Koos van de Linde dankenswerterweise dazu entsprechend Zeit. Über seine Eindrücke mag er Ihnen selbst berichten.

- 2 -

Kommanditgesellschaft Sitz Bonn 1
Registergericht Bonn HRA 806
Pers. haft. Ges.: Klais GmbH Sitz Bonn 1
Registergericht Bonn HRB 597
Geschäftsführer: Hans Gerd Klais

Postgirokonto Köln (BLZ 37010050) Nr. 63 27-506
Bankkonten:
Commerzbank Bonn (BLZ 380 400 07) Nr. 1033 950
Deutsche Bank Bonn (BLZ 380 700 59) Nr. 042.42.42
Pax-Bank Köln (BLZ 370 601 93) Nr. 13 253 013
Sparkasse Bonn (BLZ 380 500 00) Nr. 42 721



Am 28. Juni besichtigte er meine Werkstatt und überzeugte sich von den uns gegebenen Möglichkeiten für eine Restaurierung bis hin zur Reparatur bzw. auch zum Nachbau der elektro-pneumatischen Registertastenbewegung im Spieltisch.

Die Aufzählung dieser Daten soll zeigen, daß es mir nicht möglich war, fristgerecht einen umfassenden Bericht aus meiner Sicht über diese wertvolle Orgel - wertvoll auch in ihren technischen Details - abzugeben. Daher ist diese Ausarbeitung nur als vorläufig anzusehen. Ich werde mich bemühen, Ihnen bis Ende August dieses Jahres einen detaillierten Bericht, dann auch mit Originalfotografien, zuzuschicken.

Richtschnur für die Preisvorschätzung war das schon oben erwähnte Gutachten von Herrn Koos van de Linde, der mir selbst in Antwerpen folgende Berichtigungen bzw. Änderungen mitteilte:

a) Disposition Schwellwerk:

Trompete 8' und Clairon 4' stehen auf einer Hochdruck-Windlade.

b) Untersatz 32', Pedal, hat selbständige Holzpfeifen; nur Contra-Posaune 32' ist mit Posaune 16' kombiniert.

c) Nachdem ich auf die Möglichkeit einer Reparatur des für die Orgelgeschichte bedeutenden Spieltisches (statt eines neuen Spieltisches, werkstattfremd durch eine Spezialfirma gefertigt) hingewiesen hatte, stimmte er diesem Restaurierungsvorgehen sofort zu.

d) Weiter kleinere Details, die jedoch in diesem Kurzbericht nicht erwähnt werden brauchen.

Bleiben soll jedoch in jedem Falle auch der pneumatische Notspieltisch, da er für die Denkweise der Zeit um 1930 - man traute der elektrischen Stromversorgung noch nicht alles zu - ganz typisch ist.

Hier noch einige Kurzerläuterungen zu den vorgeschätzten Restaurierungs- bzw. Reparaturarbeiten:

I. Pfeifenwerk

Anlage 2 zeigt eine Zuordnung der Register zu den einzelnen Windladen (kleinere Korrekturen mögen sich noch ergeben). Eingetragen ist zum Teil auch das Material der Pfeifen.

In dem vorgeschätzten Preis zur Überarbeitung der Pfeifen ist u. a. ein Bronzieren der sichtbaren Prospektpfeifen aufgeführt. Dieses Bronzieren ist mit DM 2.500,-- bis DM 3.000,-- in der angegebenen Summe enthalten. Fast stehe ich auf dem Standpunkt, daß dieses Bronzieren nicht notwendig ist. Herr Koos van de Linde hat sich auch in Münsterschwarzach davon überzeugen können, daß ein solches nicht unbedingt erforderlich ist.

Wohl ist erforderlich eine grundsätzliche Nachintonation aller Pfeifen, obwohl diese noch in einem guten Zustand sind. Es bleibt aber in diesem Zusammenhang zunächst einmal der Winddruck im Detail zu überprüfen. Andere Orgeln meines Vaters aus den dreißiger Jahren zeigen einen frischeren Klang als das Instrument zu Antwerpen. Ob dies nur auf Verschmutzung zurückzuführen ist oder aber auf eine Änderung des Winddruckes, muß noch untersucht werden.

II. Windladen

Die von vorn gesehen linke Windlade des Hauptwerkes wurde bereits von Firma Elbertse repariert. Sie hatte offensichtlich Wasserschäden mitbekommen. Leider sind bei dieser Arbeit Kegel mit etwas anderer Form eingebaut worden. Die für meinen Vater typisch flachen Holzkegel haben eine günstigere Ansprache, doch wirkt sich dies in der Regel nur bei den kleineren Registern aus, die zum Glück nicht auf dieser Windlade stehen. Insofern kann man die durchgeführte Maßnahme jetzt durchaus belassen.

Bei den übrigen Windladen bitte ich jedoch, die Klais'sche Kegelform beizubehalten.

Die jetzt stillgelegte Hochdruck-Windlade für die 8'- und 4'-Zunge im Schwellwerk muß jedoch ausgebaut und in der Werkstatt überholt werden, da diese Arbeiten bei uns günstiger als vor Ort durchgeführt werden können. Die Kalkulation sieht dieses vor.

Die Zusatzladen für die Superoctav-Koppeln können hingegen an Ort und Stelle verbleiben.

III. Windanlage

Hier ist wichtig, daß für das Hauptgebläse ein neuer Ansaugkanal aus dem eigentlichen Kirchenraum geschaffen wird. Das jetzt im Nebenraum stehende Gebläse saugt "falsche" Luft an, das heißt anders temperierte. Das schadet den pneumatischen Teilen ebenso wie der Stimmung des Instrumentes. Ein derartiger neuer Kanal ist in meiner Kalkulation enthalten.

Ganz neu anfertigen möchte ich den Motor für die Hochdrucklade. Sollte sich herausstellen, daß die vorhandene Gebläsemaschine noch funktionssicher gemacht werden kann, wird sie selbstverständlich überarbeitet. In jedem Falle wird eine bessere Zugangsmöglichkeit zur Wartung dieser Maschine durch Umgestaltung des entsprechenden primitiven Gehäuses im Durchgangsbereich erforderlich.

Die Kondukten sollte man belassen bzw. beschädigte Pappkondukten (wir haben noch solche in unserem Bestand) ersetzen. In keinem Fall darf man die zwar billigeren und leichter zu verlegenden flexiblen Kondukten verwenden, da sie sich für die Windführung als schlecht erwiesen haben.

Bei einer gründlichen Reparatur sollte man übrigens alle vorhandenen Pappkondukten wie ehemals neu streichen. Die Farbe ist verrottet bzw. teils abgeblättert. Wieweit Kanäle neu zu papieren bleiben, muß an Ort und Stelle entschieden werden.

IV. Gleichrichter

Bei aller Liebe zur Orgeltradition und -geschichte muß man den eingebauten Umformer stilllegen und sollte stattdessen einen, den heutigen Ansprüchen und Vorschriften genügenden Gleichrichter einbauen. Ich bitte aber darum, den vorhandenen Umformer an seiner Stelle, wenn auch außer Funktion, zu belassen.

V. Traktur

Die Sicherungsklemmleisten wird man im Zweifelsfalle erneuern müssen, da die seinerzeit verwendeten kleinen Sicherungen heute nicht mehr handelsüblich sind. Wichtig ist nämlich, daß jede Einzelader des Spieltisches abgesichert ist, um bei Kurzschlüssen - aus welchem Grunde auch immer - vorzubeugen bzw. diese keinen Schaden anrichten zu lassen.

VI. Spieltisch

Entgegen der Ausschreibung möchte ich in Übereinstimmung mit Ihrem Sachberater den vorhandenen Spieltisch generell restaurieren, das heißt auch in seiner Oberfläche wieder mit Schellack aufarbeiten, so daß er wie neu aussieht. Koos van de Linde konnte sich in Würzburg von einer vergleichbaren Arbeit überzeugen. Er mag Ihnen selbst darüber berichten.

Wir haben die Hoffnung, daß sich auch die elektro-magnetischen Registertasten wieder aufarbeiten lassen, so daß man von diesen aus direkt den neu einzubringenden elektronischen Setzer steuern kann bzw. dieser seine Impulse auf die Registertasten zurückschicken kann.

Der vorhandene elektro-pneumatisch-mechanische Setzer soll als historisches Denkmal in der Orgel verbleiben. Seine Reparatur käme teurer als ein neuer vergleichbarer Setzer mit entsprechenden Kombinationen, ohne daß man die Funktionssicherheit gewährleisten kann.

Mein Preis sieht also nur die Überarbeitung des vorhandenen Spieltisches vor, die im Zweifelsfall zwar nicht billiger, aber auch nicht teurer als ein neuer Spieltisch entsprechender Qualität kommen wird. Hier sei darauf hingewiesen, daß sämtliche Kontakte im Spieltisch aus massiv 800er Silber gefertigt sind. Das gilt auch für die breiten Silberstreifen in den Manuskriptkästchen. Alleine diese haben dadurch einen sehr hohen Materialwert. Es wäre schade, wenn man sie durch heutige Konstruktionen mit geringerem Silberanteil ersetzen würde.

Besondere Sorgfalt werden wir der Aufarbeitung der elektromagnetischen Registertasten zuwenden. Dieser Punkt stellt in unserer Kostenvorschätzung die größte Unbekannte dar. Daraus resultiert die große Preisschwankung zwischen minimalem und maximalem Preis. Ein solch technisches Denkmal darf man einfach nicht leichtfertig abändern.

Zusätzlich überarbeitet werden soll auch der pneumatische Notspieltisch, den ich zuvor schon erwähnt habe.

VII. Diverses

Zu den übrigen Punkten bleibt nicht viel zu sagen. So wünschenswert der Neubau des Untergehäuses der Orgel ist, kann dieser dennoch zunächst zurückgestellt werden, abgesehen von einer Neugestaltung der Stelle, die heute die Zugänglichkeit zum Hochdruck-Gebläse geradezu unmöglich macht.

Ursprünglich hatte das Rückpositiv, wie die Fotografie in Anlage 3 zeigt, nur ein sehr kleines, die hinteren Pfeifenreihen umhüllendes Gehäuse, welches von unten aus der Kirche heraus nicht sichtbar war, andererseits aber die Pfeifen vor fremden Zugriffen schützte.

Heute ist ein gewölbter Schalldeckel statt des ursprünglichen Gehäuses - dieses wurde entfernt - angebracht, der den Anschein erweckt, den Klang dieses Teilwerkes in die Kirche zu reflektieren. Bei genauerer Betrachtung stellt man jedoch fest, daß die Konstruktion derart einfach und dünn ist, daß sie zur Reflektion nicht geeignet ist, wohl aber das ästhetische Bild der Orgel beträchtlich stört.

Ich empfehle daher, den heutigen Schalldeckel wieder zu entfernen und stattdessen ein kleines Gehäuse im ursprünglichen Sinne anzufertigen. Freilich können auch diese Arbeiten zunächst zurückgestellt werden, falls die Finanzierung dafür nicht ausreicht.

Sollten die Transporte örtlich bzw. bauseits arrangiert werden, entfällt natürlich diese Position. Falls nur ein Teil der Arbeiten ausgeführt werden kann, reduziert sich der Preis entsprechend.

Den Preisen ist die belgische Mehrwertsteuer zugeschlagen, die nach unserem Wissen zur Zeit 19 % beträgt und die im Zweifelsfalle von der Gemeinde direkt an den Staat abgeführt werden muß. Wollen Sie den Prozentsatz bitte kontrollieren und gegebenenfalls im Kostenanschlag korrigieren.

Alternativ ist dann noch ein Festpreis ausgewiesen. Im Zweifelsfalle dürfte es für die Kirche günstiger sein, einen Auftrag zum Tagespreis abzuschließen bei dann gültiger Lohngleitklausel, die ebenso wie die Zahlungsbedingungen dem Kostenanschlag angefügt ist.

Diese Kostenvorschätzung ersetzt auch inhaltlich die von uns bereits schon früher vorgelegten Kostenanschläge.

Ich hoffe, das Wesentliche bei der Kürze der zur Verfügung stehenden Zeit mitgeteilt zu haben. Wie gesagt bin ich gerne bereit, unseren Kostenanschlag noch ausführlicher zu begründen und auch detailliertere Preise mitzuteilen, wäre jedoch zunächst für eine grundsätzliche Stellungnahme Ihrerseits zu unseren Vorschlägen dankbar. So verbleibe ich für heute, verbunden mit einer Einladung zur Besichtigung meiner Werkstatt in Bonn,

mit freundlichen Grüßen
Ihr sehr ergebener

- Hans Gerd Klais -

Herr Klais ist nach Diktat verreist.

F. d. R. *Markus Bendel*

(Markus Bendel)

Anlagen

1. Vorläufige Kostenvorschätzung
mit Liefer- und Zahlungsbedingungen (BDO 11/83)
 2. Handschriftliche Disposition mit Registerzuordnung
zu den Windladen
 3. Bild-Tafeln 1-13
 4. Mit separater Post
 - Informations-Broschüre "Die Klais-Orgel"
 - "Der lebendige Orgelbau aus der Sicht der Werkstatt Klais"
 - "Faszination einer Domorgel" von Wolfgang Guhsward
 - Kulturzentrum München Am Gasteig
 - The Concert Hall Organ, Performing Arts Complex, Brisbane/Austr.
 - Die Klais-Orgel in der Dreifaltigkeitskirche Aachen
 - Festschrift zur Einweihung der neuen Klais-Orgel in der
Lutherkirche Wiesbaden
 - Festschrift zur Wiederindienststellung der restaurierten
Walcker-Orgel in der Lutherkirche Wiesbaden
- (liegt diesem
Brief bei!)*